

**VfB**



Fanprojekt

# Barrierefreies Fanprojekt

Handreichung zum Projektverlauf

Zeitraum: 01.03.2022-30.04.2025

Gefördert durch die

**AKTION**  
MENSCH

## Barrierefreies Fanprojekt – Einleitung

Im Januar 2021 entstand die Idee, Inklusion als festen Bestandteil unserer Arbeit im Fanprojekt Stuttgart zu verankern. Hintergrund war, dass Inklusion ein gesellschaftspolitisch immer relevanter werdendes Thema ist – was sich auch in der Gesetzgebung widerspiegelt. Schon seit 1994 schützt das Grundgesetz vor Diskriminierung aufgrund einer Behinderung, und mit dem Behindertengleichstellungsgesetz (2002), dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (2006) sowie der UN-Behindertenrechtskonvention (2007) gibt es klare Rahmenbedingungen zur gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen. Unsere tägliche sozialpädagogische Arbeit mit Fußballfans hat uns gezeigt, dass wir mit unterschiedlichsten Lebensrealitäten konfrontiert werden. Dies hat uns dazu veranlasst, uns zu fragen: Wen erreichen wir bisher mit unserer Arbeit, und wen möglicherweise nicht? Daraus entstand der Anstoß, unser Fanprojekt inklusiver zu gestalten, um Barrieren abzubauen und allen Menschen den Zugang zu ermöglichen.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir uns um die Förderung "Barrierefreies Fanprojekt" beworben, unterstützt durch Aktion Mensch. In den vergangenen drei Jahren konnten wir auf diesem Weg verschiedene Maßnahmen umsetzen, die unsere Arbeit zugänglicher machen und so den Inklusionsgedanken aktiv fördern.

## Barrierefreies Fanprojekt – Einleitung

Dazu gehörten unter anderem inklusive Auswärtsfahrten, politische Bildungsangebote im VfB Lernzentrum, barrierefreie Veranstaltungsformate sowie Verbesserungen unserer digitalen Infrastruktur. Unser Ziel ist es, allen Fußballfans, unabhängig von individuellen Einschränkungen, die Teilhabe am Fanleben zu ermöglichen, bestehende Hürden zu erkennen und gezielt abzubauen.

Diese Handreichung gibt einen Einblick in die Entwicklung und Umsetzung unseres Projekts. Sie dokumentiert unsere Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolge, und soll vor allem anderen Fanprojekten, die selbst inklusiver arbeiten möchten, als praktische Orientierungshilfe dienen. Wir möchten zeigen, wie ein solcher Prozess konkret aussehen kann, was funktioniert hat, wo wir gescheitert sind, und was wir daraus gelernt haben.

Inklusion verstehen wir dabei nicht als abgeschlossenes Ziel, sondern als fortlaufenden Prozess, der uns dauerhaft begleitet. Unser Ziel ist es, eine Kultur zu etablieren, in der Vielfalt als Bereicherung gesehen wird, und in der Menschen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten selbstverständlich zusammenkommen. Denn Fußball verbindet, doch in der Realität haben nicht alle die gleichen Voraussetzungen, um uneingeschränkt daran teilzuhaben.

Wir haben den Anspruch, unsere Angebote kontinuierlich weiterzuentwickeln und uns immer wieder die Frage zu stellen: Wen erreichen wir mit unserer Arbeit, und wen nicht? Warum ist das so? Und was können wir verändern, um Barrieren weiter abzubauen? Dabei ist uns der Austausch mit anderen Fanprojekten besonders wichtig.

Inklusion gelingt nicht im Alleingang, sie lebt vom gemeinsamen Handeln. Deshalb sagen wir gerne: **Einfach machen, gemeinsam.**

### **Zielsetzung und Motivation**

Mit dem Projekt „Barrierefreies Fanprojekt“ wollen wir eine Fankultur fördern, in der Menschen mit und ohne Beeinträchtigung selbstverständlich miteinander das Fanerlebnis teilen. Fußball verbindet, doch nicht alle haben die gleichen Voraussetzungen, um uneingeschränkt am Fanleben teilzuhaben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, Barrieren abzubauen und Fußball für alle zugänglich zu machen. Unser Ziel ist es, eine Kultur zu etablieren, in der Vielfalt als Bereicherung gesehen wird, und in der Menschen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten selbstverständlich zusammenkommen. Denn Fußball verbindet, doch in der Realität haben nicht alle die gleichen Voraussetzungen, um uneingeschränkt daran teilzuhaben.

## Barrierefreies Fanprojekt – Einleitung

Wir haben bereits wichtige Schritte unternommen, um genau das zu verändern. Wir wollen darauf aufbauen, unsere Angebote weiterentwickeln und langfristige Strukturen schaffen, die echte Teilhabe ermöglichen. Dabei geht es nicht nur um praktische Barrierefreiheit, sondern auch darum, Sichtbarkeit zu schaffen, Sensibilität zu fördern und Barrieren in den Köpfen abzubauen.

Ein zentrales Anliegen ist es, inklusive Auswärtsfahrten zur Normalität zu machen, damit alle VfB-Fans, unabhängig von individuellen Einschränkungen, ihr Team begleiten können. Barrierefreie Reise- und Stadionkonzepte sollen ermöglichen, dass jede:r Teil dieser besonderen Erlebnisse sein kann.

Darüber hinaus gestalten wir unsere Fanarbeit so, dass Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen gleichberechtigt daran teilnehmen können. Das bedeutet zum Beispiel, dass unsere Veranstaltungen an barrierefreien Orten stattfinden, Gebärdensprachdolmetschende eingebunden werden und wir unsere Workshop-Materialien an verschiedene Bedarfe anpassen.

### **Projektlaufzeit und Beteiligte**

Das Projekt „Barrierefreies Fanprojekt“ lief über einen Zeitraum von gut drei Jahren, vom 01.03.2022 bis zum 01.05.2025. In dieser Zeit haben wir zahlreiche Maßnahmen zur Förderung von Inklusion in der Fanarbeit umgesetzt, bestehende Strukturen weiterentwickelt und wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Zu Beginn des Projekts stand vor allem eines im Mittelpunkt: die gemeinsame Auseinandersetzung mit der Frage, was es überhaupt bedeutet, inklusiv zu arbeiten. In mehreren Reflexionsrunden und durch den Austausch mit Expert:innen, Kolleg:innen und betroffenen Personen haben wir unsere eigene Haltung geschärft, unser Verständnis von Inklusion weiterentwickelt und erste konkrete Ansätze formuliert.

Verantwortlich für die Umsetzung des Projekts war das VfB Fanprojekt, das unter der Trägerschaft des Stadtjugendring Stuttgart e.V. sowie der Sportkreisjugend Stuttgart arbeitet. Mit personellen Ressourcen aus dem Fanprojekt-Team konnten wir das Vorhaben aktiv gestalten und stetig weiterentwickeln. Die Projektkoordination übernahm zunächst unsere pädagogische Mitarbeiterin Kathrin Klein, die das Projekt von Beginn an mit aufgebaut und entscheidend geprägt hat. Sie legte den Grundstein für viele der entwickelten Strukturen und Formate.

## Barrierefreies Fanprojekt – Einleitung

Mit ihrem Weggang zum 01.06.2023 endete eine prägende Phase des Projekts. Ab dem 01.09.2023 übernahm unser pädagogischer Mitarbeiter Flo die Projektleitung. Mit ihm kamen neue Ideen und Perspektiven ins Team, die frische Impulse setzten und das Projekt weiter voranbrachten.

Der Wechsel brachte jedoch nicht nur Chancen, sondern auch Herausforderungen mit sich. Bestehende Prozesse mussten neu abgestimmt, Verantwortlichkeiten umverteilt und bereits entwickelte Ansätze kritisch überprüft werden. Gerade diese Übergangszeit hat uns aber auch gezeigt, wie wichtig Flexibilität, Teamarbeit und ein offener Umgang mit Veränderungen für die erfolgreiche Umsetzung eines inklusiven Projekts sind.

## Barrierefreies Fanprojekt – Einleitung

Neben den direkten Projektverantwortlichen waren zahlreiche weitere institutionelle Partner, Netzwerkakteur:innen und engagierte Einzelpersonen an der Umsetzung des Projekts beteiligt. Die enge Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen war ein wesentlicher Erfolgsfaktor:

- Der VfB Stuttgart, der das Projekt aktiv unterstützte und seine Strukturen für inklusive Maßnahmen öffnete.
- Die Fanbeauftragten des VfB, die in der Kommunikation mit den Fans eine zentrale Rolle spielten und sich für barrierefreie Angebote stark machten.
- Die Volunteers des VfB, die bei Veranstaltungen und insbesondere bei inklusiven Auswärtsfahrten unterstützend tätig waren.
- Das VfB Lernzentrum, das inklusive politische Bildungsarbeit ermöglichte und mit eigenen Formaten zur Sensibilisierung beitrug.
- Die VfB Stiftung, die das Projekt ideell, strukturell und beratend begleitete.
- Aktion Mensch, die das Projekt durch ihre finanzielle Förderung überhaupt erst möglich machte und damit entscheidend zur Umsetzung beigetragen hat.

Darüber hinaus war der kontinuierliche Austausch mit Betroffenen ein zentrales Element des Projekts. Ihre Perspektiven halfen uns, Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen, Barrieren realistisch zu benennen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

### **Konzept und Umsetzung der inklusiven Auswärtsfahrten**

Ein zentraler Bestandteil des Projekts „Barrierefreies Fanprojekt“ war die Durchführung inklusiver Auswärtsfahrten, um allen VfB-Fans, unabhängig von möglichen Beeinträchtigungen, eine gleichberechtigte Teilnahme an Spielen ihres Vereins zu ermöglichen.

#### **Konzept**

Mit den inklusiven Auswärtsfahrten wollten wir ein Angebot schaffen, das allen Fans eine barrierefreie, sichere und gemeinschaftliche Reiseerfahrung bietet. Dabei standen folgende Aspekte im Fokus:

- **Zugänglichkeit für alle Fans:** Die Fahrten sollten für Menschen mit körperlichen, sensorischen und kognitiven Beeinträchtigungen ebenso problemlos möglich sein wie für nicht-beeinträchtigte Fans.
- **Barrierearme Transportmöglichkeiten:** Die Auswahl der Fahrzeuge und Transportmittel berücksichtigte barrierefreie Zugänge, Rollstuhlplätze und ausreichend Platz für Begleitpersonen.
- **Begleitstrukturen:** Qualifizierte Fanprojekt-Mitarbeitende und Volunteers begleiteten die Fahrten, um eine bestmögliche Unterstützung zu gewährleisten.

- Soziale Teilhabe: Die Fahrten wurden bewusst so gestaltet, dass Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen gemeinsam reisen, sich kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen konnten. So entstand nicht nur ein gemeinschaftliches Erlebnis, sondern auch ein Raum, um auf bestehende Barrieren aufmerksam zu machen, für Herausforderungen zu sensibilisieren und neue Perspektiven zu eröffnen.

### **Umsetzung**

Um dieses Konzept in die Praxis umzusetzen, wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

### **Bedarfsanalyse und Planung**

- Im Vorfeld jeder Fahrt wurden die spezifischen Bedürfnisse der Teilnehmenden erfasst. Besonders wichtig war uns dabei, nicht über die Köpfe der Betroffenen hinweg zu planen, sondern ihre Perspektiven aktiv einzubeziehen.
- In Kooperation mit Fanvertreter:innen, dem VfB Stuttgart und Behindertenverbänden wurde die Barrierefreiheit in den jeweiligen Stadien geprüft.

- Die Kommunikation mit den gastgebenden Vereinen erfolgte frühzeitig, um notwendige Vorkehrungen (z. B. barrierefreie Eingänge, Rollstuhlplätze) zu treffen.

### **Organisation der Fahrten**

- Für die Anreise wurden möglichst barrierefreie Busse oder alternative Transportmittel organisiert.
- Je nach Fahrdauer wurden barrierefreie Raststätten eingeplant.
- Die Anmeldungen liefen niederschwellig über das Fanprojekt, um möglichst vielen Fans die Teilnahme zu ermöglichen.

### **Durchführung**

- Jede Fahrt wurde von geschultem Personal begleitet, das unterstützend zur Seite stand.
- und Austausch standen im Mittelpunkt: Durch bewusst integrative Sitzplatzverteilung und begleitende Gespräche wurden inklusive Begegnungen gefördert.
- Vor Ort wurden alle Teilnehmenden von den Fanbeauftragten und Volunteers des VfB Stuttgart unterstützt, um eine reibungslose Ankunft und einen sicheren Stadionbesuch zu gewährleisten.

### **Herausforderungen und Learnings**

Bei der Umsetzung der inklusiven Auswärtsfahrten haben wir wertvolle Erfahrungen gesammelt und einige Herausforderungen gemeistert. Besonders auffällig war, dass der VfB Stuttgart bereits über starke vereinsinterne Strukturen für Stadionbesuche von Menschen mit Beeinträchtigung verfügt.

### **Bestehende Strukturen und Netzwerke**

Durch die engagierte Arbeit der Volunteers und Fanbeauftragten des VfB hat sich in den vergangenen Jahren ein wertvolles Netzwerk entwickelt, das barrierefreie Stadionbesuche für VfB-Fans mit Beeinträchtigungen erleichtert. Diese bestehenden Strukturen waren für unser Projekt sowohl eine Unterstützung als auch eine Herausforderung.

- **Eine Unterstützung**, weil wir nicht bei null anfangen mussten, sondern auf gewachsene Erfahrungen, Abläufe und Kontakte zurückgreifen konnten.

- **Eine Herausforderung**, weil unser Ansatz über das hinausging, was bisher etabliert war. Während beim VfB bereits Angebote speziell für Fans mit Beeinträchtigung existierten, verfolgten wir mit den inklusiven Auswärtsfahrten einen neuen Weg. Wir wollten gezielt Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam einbeziehen und ihnen ein gleichberechtigtes Fanerlebnis ermöglichen.

Unser Verständnis von Inklusion geht dabei über reine Barrierefreiheit hinaus. Es bedeutet für uns, Räume und Angebote so zu gestalten, dass alle Menschen, unabhängig von individuellen Einschränkungen, Fähigkeiten oder Bedürfnissen, selbstverständlich und gleichberechtigt daran teilhaben können. Es geht nicht nur darum, Hindernisse zu beseitigen, sondern um ein Miteinander auf Augenhöhe, in dem Unterschiedlichkeit als Bereicherung gesehen wird. Um diesen inklusiven Anspruch umzusetzen, waren zusätzliche Absprachen mit Vereinsoffiziellen, flexible Planung und eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Beteiligten notwendig.

### **Kooperation mit dem VfB Stuttgart**

Um inklusive Gruppenreisen in Reisebussen und andere Angebote erfolgreich umzusetzen, war ein enger und kontinuierlicher Austausch mit den Verantwortlichen des VfB Stuttgart unerlässlich. Zwar konnten wir auf bereits bestehende Netzwerke und Erfahrungen im Bereich barrierefreier Fanangebote zurückgreifen, jedoch verfolgte unser Projekt einen weitergehenden Ansatz.

Während bisherige Angebote des VfB sich häufig gezielt an Fans mit Beeinträchtigung richteten, wollten wir im Rahmen des Projekts gemeinsame Reiseerlebnisse für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung schaffen.

Unser Ziel war es, Strukturen zu entwickeln, in denen alle Fans, gleichberechtigt, teilhaben können, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen.

Dieses Verständnis von Inklusion bedeutet für uns nicht nur den Abbau baulicher oder organisatorischer Barrieren, sondern auch das aktive Gestalten von Begegnungen, in denen Vielfalt normal ist und niemand ausgeschlossen wird. Inklusion heißt für uns, Angebote so zu gestalten, dass sie alle mitdenken, von Anfang an und nicht als nachträgliche Anpassung.

## Barrierefreies Fanprojekt – Barrierefreie Auswärtsfahrten

Die Organisation der Fahrten übernahm das VfB Fanprojekt. Dabei traten verschiedene Herausforderungen auf:

- Barrierefreie Reisebusse sind nicht selbstverständlich verfügbar und erforderten eine langfristige Planung, sowie enge Absprachen mit den Anbietern.
- Unterschiedliche Bedürfnisse der Teilnehmenden mussten berücksichtigt werden, von barrierefreien Sitzplätzen, über ausreichende Pausenstopps, bis hin zu Unterstützungsangeboten während der Fahrt.
- Die Koordination mit den gastgebenden Vereinen war essenziell, um sicherzustellen, dass vor Ort genügend barrierefreie Plätze, Zugänge und Sanitäreinrichtungen vorhanden waren.

### **Learnings für die Zukunft**

Gemeinsames Reisen stärkt die Fankultur. Die inklusive Gestaltung von Auswärtsfahrten ermöglichte nicht nur wertvolle Begegnungen zwischen Menschen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten, sondern auch ein gestärktes Gemeinschaftsgefühl unter den Fans. Dabei zeigte sich: Inklusion im Fanleben ist nicht nur möglich, sondern bereichernd für alle Beteiligten.

Gleichzeitig wurde deutlich, was es dafür braucht:

- Frühzeitige Vernetzung mit Fanbeauftragten, Volunteers und gastgebenden Vereinen erleichtert die Organisation erheblich und schafft verlässliche Abläufe.
- Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sind essenziell, da jede Fahrt individuelle Herausforderungen mit sich bringt.
- Partizipation von Betroffenen ist unerlässlich. Inklusive Angebote sollten nicht über, sondern mit den Menschen geplant werden, die sie nutzen sollen. Ihre Perspektiven sind zentral für die Gestaltung relevanter und passgenauer Maßnahmen.

Barrierefreiheit bedeutet für uns mehr als rollstuhlgerechte Plätze. Auch Menschen mit sensorischen oder kognitiven Beeinträchtigungen benötigen gezielte Unterstützung, etwa durch Begleitpersonen, einfache Sprache oder Gebärdensprachdolmetschende.

## Barrierefreies Fanprojekt – Barrierefreie Auswärtsfahrten

Ebenso stellen sich Fragen, wie man Menschen erreicht, die aufgrund mentaler Belastungen oder anderer unsichtbarer Hürden bisher nicht teilnehmen konnten.

Diese Erfahrungen haben uns motiviert, Inklusion weiterzudenken, über klassische Zugangsbarrieren hinaus. Wir möchten künftig verstärkt reflektieren, wen wir mit unserer Arbeit erreichen und wen nicht, warum das so ist und was wir daran ändern können. Dabei ist für uns klar: Inklusion ist ein fortlaufender Prozess, der Beteiligung, Offenheit und strukturelle Veränderungen erfordert.

Diese Learnings nehmen wir mit, um inklusive Fanangebote weiterzuentwickeln und langfristig zu verstetigen, im Fanprojekt Stuttgart und darüber hinaus.

Ein weiterer zentraler Baustein unseres Projekts waren barrierefreie Veranstaltungen, die es Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglichen sollten, ohne Hürden an unseren Angeboten teilzunehmen. Dabei verfolgten wir das Ziel, Veranstaltungen von Anfang an inklusiv zu denken, nicht als Sonderlösung, sondern als selbstverständlichen Bestandteil unserer Arbeit im Fanprojekt.

### **Wichtige Maßnahmen für Barrierefreiheit**

Zwei Aspekte erwiesen sich in der Umsetzung als besonders bedeutsam:

- Barrierefreie Veranstaltungsorte. Die Auswahl der Räumlichkeiten war essenziell, um Teilhabe zu ermöglichen. Dabei achteten wir auf rollstuhlgerechte Zugänge, barrierefreie Toiletten, gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und ausreichend Bewegungsfläche.
- Einsatz von Gebärdensprachdolmetschenden. Um auch gehörlosen oder hörbeeinträchtigten Menschen die Teilhabe an Veranstaltungen zu ermöglichen, arbeiteten wir regelmäßig mit Gebärdensprachdolmetscher:innen zusammen. Dies ermöglichte nicht nur das Verstehen von Vorträgen oder Diskussionen, sondern trug auch zu einem inklusiven Gesamterlebnis bei.

### **Beispielhafte Veranstaltungsorte**

Wir haben bewusst mit Einrichtungen zusammengearbeitet, die bereits über gute barrierefreie Bedingungen verfügten. Beispiele hierfür sind:

- DasCann in Bad Cannstatt – Eine kulturelle Einrichtung mit barrierefreien Zugängen, die sich gut für Filmabende, Diskussionsveranstaltungen oder kleinere Workshops eignet.
- Mehrgenerationenhaus Heschl – Ein Ort, der durch seine barrierearme Infrastruktur und seine offene, inklusive Atmosphäre ideale Voraussetzungen für vielfältige Veranstaltungsformate bot.

Die Auswahl dieser Orte war ein wichtiger Schritt, um Niedrigschwelligkeit und Teilhabe nicht nur inhaltlich, sondern auch räumlich zu verwirklichen.

### **Learnings aus der Veranstaltungsorganisation**

Inklusive Veranstaltungen ermöglichen echte Begegnung. Die bewusste Öffnung unserer Formate für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen führte zu intensiven, bereichernden Kontakten, die über das reine Veranstaltungsformat hinauswirkten. Teilnehmende berichteten von neuen Perspektiven, gemeinsamen Erlebnissen und einem gestärkten Gefühl von Zusammengehörigkeit.

Diese positiven Erfahrungen bestärken uns darin, künftig alle unsere Veranstaltungen inklusiv zu gestalten. Dafür haben sich folgende Bedingungen als besonders wichtig herausgestellt:

- **Frühzeitige Planung mit Inklusion im Blick:** Barrierefreiheit muss von Anfang an mitgedacht werden, von der Wahl der Veranstaltungsorte über das Raumsetting bis hin zur Gestaltung der Materialien.
- **Austausch mit Betroffenen:** Durch Bedarfsanalysen und gezielte Gespräche konnten wir erfahren, was Teilhabe tatsächlich ermöglicht. Dieser partizipative Ansatz bleibt auch künftig zentral.
- **Transparente Kommunikation:** Barrierefreie Angebote entfalten nur dann ihre Wirkung, wenn sie klar und verständlich kommuniziert werden. Dazu gehört z.B. die Angabe von Zugänglichkeit, Unterstützungsangeboten und Kontaktmöglichkeiten.
- **Flexibilität im Ablauf:** Jedes Setting bringt neue Anforderungen mit sich. Offenheit für kurzfristige Anpassungen ist ein wesentlicher Bestandteil inklusiver Arbeit.

Diese Erkenntnisse fließen kontinuierlich in unsere Veranstaltungsplanung ein, mit dem Ziel, dauerhaft inklusive Strukturen zu schaffen, die Teilhabe für alle ermöglichen.

## **Barrierefreie politische Bildungsarbeit**

Die barrierefreie Gestaltung unserer politischen Bildungsangebote im VfB Lernzentrum war ebenfalls Bestandteil des Projekts „Barrierefreies Fanprojekt“. Ziel war es, dass alle jungen Menschen, unabhängig von körperlichen, geistigen oder sprachlichen Voraussetzungen, an diesen Angeboten teilhaben können. Die Bildungsformate richten sich primär an Schulklassen und andere Gruppen von Bildungsnehmer:innen, die sich mit gesellschaftlich relevanten Themen im Fußballkontext auseinandersetzen.

## **Workshops im VfB Lernzentrum**

Die Workshops finden in den Räumen der MHP Arena statt und behandeln folgende Schwerpunkte:

- **Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**
- **Gewaltprävention**
- **Nachhaltigkeit**
- **Kulturelle Identität**

Unsere pädagogischen Konzepte sind so gestaltet, dass sie flexibel an die Bedarfe der Teilnehmenden angepasst werden können. Dazu gehört der Einsatz leicht verständlicher Sprache und die methodische Vielfalt.

## **Barrierearme Stadionführungen**

Ein besonderes Highlight im Anschluss an die Workshops ist die Stadionführung durch die MHP Arena. Hier wird das Gelernte mit der Erlebniswelt Fußball verknüpft und das VfB Lernzentrum als authentischer Bildungsort erfahrbar gemacht.

Trotz aller Bemühungen stoßen wir hierbei an strukturelle Grenzen, nicht alle Bereiche des Stadions sind barrierefrei zugänglich. Gerade Rollstuhlfahrer:innen können manche Orte nur eingeschränkt oder gar nicht erreichen. Deshalb achten wir bei der Durchführung besonders auf barrierearme Alternativrouten.

## **Learnings und Ausblick**

Unsere Erfahrungen zeigen, politische Bildungsarbeit kann und muss barrierefrei gedacht und umgesetzt werden. In der Kombination aus Workshop und Stadionführung entsteht ein lebendiges Lernformat, das emotionale Zugänge schafft und demokratische Werte vermittelt.

Dennoch bleibt der Abbau baulicher Barrieren im Stadion eine wichtige Herausforderung. Wir setzen uns weiter dafür ein, dass alle Jugendlichen, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, gleichberechtigt an unseren Angeboten teilhaben können.

## Barrierefreies Fanprojekt – Digitale Barrierefreiheit

Auf dem Weg zu mehr Inklusion ist die digitale Barrierefreiheit unverzichtbar, denn wer sich über Angebote informieren will, muss die entsprechenden Inhalte auch erreichen und verstehen können. Um allen Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu Informationen und Angeboten des Fanprojekts zu ermöglichen, haben wir uns mit Expert:innen zusammengesetzt und gemeinsam an einer barrierearmen Gestaltung unserer Homepage gearbeitet.

Unser Ziel ist es, die Website so zu gestalten, dass sie für alle Nutzer:innen verständlich, gut lesbar und technisch zugänglich ist. Dazu gehören unter anderem:

- eine klare und intuitive Seitenstruktur,
- alternative Textbeschreibungen für Bilder,
- kontrastreiche Gestaltungselemente,
- sowie die Kompatibilität mit Screenreadern.

Diese Maßnahmen unterstützen nicht nur unseren Anspruch, dass Teilhabe umfassend gedacht werden muss, sondern sind auch ein wichtiger Beitrag zur Transparenz: Nur wenn Menschen erkennen können, dass ihre Bedürfnisse mitgedacht sind, können sie sich aktiv einbringen. Die technische und gestalterische Umsetzung erfolgt im Laufe dieses Jahres. Damit wollen wir sowohl unserem eigenen Anspruch gerecht werden, als auch frühzeitig auf die gesetzlichen Vorgaben des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes reagieren, das ab Juni 2025 gilt.

## Barrierefreies Fanprojekt – Digitale Barrierefreiheit

Dieses verpflichtet unter anderem Webseitenbetreibende dazu, digitale Inhalte barrierefrei zu gestalten, um Menschen mit Beeinträchtigung die gleichberechtigte Teilhabe an der digitalen Gesellschaft zu ermöglichen.

Unser digitales Angebot soll genauso inklusiv sein wie unsere Veranstaltungen vor Ort, denn Inklusion endet nicht an der Stadiontür!

## Barrierefreies Fanprojekt – Learnings und Herausforderungen

Im Verlauf des Projekts „Barrierefreies Fanprojekt“ konnten wir viele wertvolle Erfahrungen sammeln, die unsere zukünftige Arbeit nachhaltig prägen werden.

Eine zentrale Erkenntnis war: Inklusion gelingt nur, wenn sie konsequent mitgedacht, gemeinsam gestaltet und in alle Arbeitsprozesse integriert wird. Von Anfang an zeigte sich, dass es nicht reicht, lediglich Maßnahmen umzusetzen, vielmehr braucht es zunächst Zeit für Sensibilisierung, Austausch und das gemeinsame Verständnis, was inklusive Fanarbeit bedeutet. Dieser Reflexionsprozess war entscheidend, um nachhaltige Veränderungen anzustoßen.

In enger Zusammenarbeit mit Netzwerkpartner:innen, dem VfB Stuttgart, engagierten Volunteers und vor allem mit den Teilnehmer:innen selbst konnten wir erste inklusive Ansätze in die Praxis umsetzen, etwa durch inklusive Auswärtsfahrten, barrierearme Veranstaltungen oder Bildungsangebote im VfB Lernzentrum. Besonders die Kooperation mit bereits bestehenden Vereinsstrukturen stellte dabei eine Herausforderung dar. Während rund um Heimspieltage bereits viele barrierefreie Angebote etabliert waren, mussten wir für Auswärtsfahrten und neue inklusive Formate eigene Konzepte entwickeln und eng mit verschiedenen Stellen im Verein zusammenarbeiten.

Auch organisatorisch brachten inklusive Veranstaltungen zusätzliche Anforderungen mit sich, etwa bei der Auswahl geeigneter, barrierefreier Orte, dem Einsatz von Gebärdensprachdolmetschenden oder der individuellen Begleitung einzelner Teilnehmer:innen.

Im Bereich der politischen Bildungsarbeit stießen wir zudem auf strukturelle Barrieren, besonders im Stadion, das trotz seiner symbolischen Bedeutung für viele Fans nicht vollständig barrierefrei ist. Hier zeigten sich bauliche Grenzen, die verdeutlichten, dass Inklusion nicht nur eine pädagogische, sondern auch eine infrastrukturelle Aufgabe ist.

**Unser Fazit:** Barrierefreiheit ist keine Selbstverständlichkeit und in vielen Fällen auch nicht sofort vollständig erreichbar. Doch jeder Schritt in Richtung Barrierearmut zählt. Kleine Veränderungen können eine große Wirkung entfalten, sei es durch die Möglichkeit, an einer Auswärtsfahrt teilzunehmen, durch eine verständlichere Kommunikation oder durch das bewusste Miteinbeziehen von Betroffenen in Planungsprozesse.

Mit den gemachten Erfahrungen, einem gewachsenen Netzwerk und dem Rückenwind der letzten drei Jahre wollen wir die Inklusion langfristig in der Fansozialarbeit verankern, weiterdenken und weiterentwickeln, Schritt für Schritt, gemeinsam mit den Menschen, für die wir diese Arbeit machen.

## Barrierefreies Fanprojekt – Danksagung

Unser herzlicher Dank gilt der Aktion Mensch, die mit ihrer finanziellen Förderung das Projekt „**Barrierefreies Fanprojekt**“ überhaupt erst möglich gemacht hat.

Durch diese Unterstützung konnten wir in den vergangenen drei Jahren zahlreiche inklusive Angebote aufbauen, bestehende Strukturen weiterentwickeln und wichtige Erfahrungen im Bereich barrierefreier Fansozialarbeit sammeln.

Dank Aktion Mensch konnten wir erste Schritte auf dem Weg zu einer inklusiveren Fußball- und Fankultur gehen, mit dem klaren Ziel, dass alle Menschen, unabhängig von Beeinträchtigungen, selbstverständlich teilhaben können.

Wir danken für das Vertrauen in unsere Arbeit und die gemeinsame Vision eines gesellschaftlichen Miteinanders, in dem Vielfalt nicht nur anerkannt, sondern aktiv gelebt wird.

